universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Die Gedichte Elizabeth Barrett-Brownings über die italienische Freiheitsbewegung und ihre historischen Grundlagen

Schnellrieder, Olga

[1929]

Vorwort

urn:nbn:at:at-ubi:2-2036

V o r w o r t .

Aufgabe der vorliegenden Arbeit war zu untersuchen, in welcher Weise sich Elizabeth Barrett - Browning in ihren Gedichten zum italienischen Freiheitsproblem gestellt hat.

Als Tochter eines Plantagenbesitzers auf Jamaica geboren, dessen Familie sich durch die Arbeit der Sklaven grosse Reichtümer erworben hatte, schien sie gerade nicht zur Sängerin für die Freiheit eines Volkes prädestiniert gewe - sen zu sein; umsomehr spricht für ihren ausgeprägten Freiheitssinn ein Brief des Jahres 1833, in welchem sie ihrer grossen Freude darüber Ausdruck verleiht, dass die Sklaven befreit wurden, trotzdem dadurch ihr Vater einen ziemlichen Teil seines Vermögens einbüsste, von welchem Verlust sie bestimmt Kenntnis hatte: Lubbock S.16: "Of course you know", writes Elizabeth in September 1833, "that the late Bill has ruined the West Indians. That is settled. The consternation here is very great. Nevertheless, J am glad, and always shall be, that the negroes are - virtually - free."

Das grosse Verständnis, das sie den unterdrückten Massen entgegenbringt, mag vielleicht schon in dem Leben auf dem Lande während ihrer ganzen Jugend wurzeln, wo jeder einzelne Mensch viel mehr Persönliches an sich hat, als dies in den Städten der Fall ist, wo alles mechani -

siert und jeder einzelne, wenn auch frei, doch stets nur Sklave dieses grossen Uhrwerkes ist.

Sie war am 6. März 1806 als erstes Kind ihrer Eltern in Coxhoe Hall, Durham, im Hause eines Bruders ihres Vaters geboren, da der grosse fantastische Ansitz in Hope End in Herefordshire, das der Vater der Dichterin nach seinen besonderen Wünschen erbauen liess, erst im Jahre 1809 vollendet worden war. Hier in Hope End verbrachte sie im Kreise ihrer 10 Geschwister, von denen sie besonders ihren Bruder Edward bevorzugte und Spiel und Arbeit mit ihm teilte - sie studierte mit ihm sogar die alten Klassiker- ziemlich abgeschlossen von jedem Verkehr ihre Jugend. Von ihrem 15. Lebensjahr hören wir von einem unglücklichen Sturz vom Pferde und von dieser Zeit an kränkelt sie und ist oft für lange Zeit an ihr Zimmer gefesselt und noch mehr als früher von der Aussenwelt abgeschieden. 1832 übersiedelte der Vater mit seinen Kindern, die Muter war bereits 1828 gestorben, nach Sidmouth in Devon - shire, möglicherweise, weil er sich nach den Verlusten in Indien etwas mehr einschränken wollte, wo sie bis 1835 blieben, um dann ihren Aufenthalt in London zu nehmen. Hier blieb Elizabeth Barrett-Browning mit der einzigen, für sie so unglücklichen Unterbrechung von Torquay - im Herbst 1838 war sie aus gesundheitlichen Rücksichten gezwungen, London mit einem Ort mit milderem Klima zu vertauschen; Torquay wurde

zu diesem Zwecke ausgewählt; ihr Lieblings - bruder Edward begleitete sie dorthin, damit sie nicht so einsam sein sollte, und ertrank bei einer Segelpartie mit zwei seiner Freunde im Juli 184o - bis zu ihrer Verheiratung im Herbst 1847.

Diese Zeit ihres Londoner Aufenthaltes, derwohl zu den traurigsten Jahren ihres Le - bens zählt und den sie selbst als " emprisonment " bezeichnet hatte, da sie fast ausschliesslich ans Krankenzimmer gefesselt war - ein Besuch im Wohnzimmer ihrer Familie war schon eine Seltenheit, noch seltener eine Spazierfahrt im Krankenstuhl im Freien - ist jedoch für die italienischen Gedichte insoferne schon von Bedeutung als die Dichterin sich in diesen Jah - ren umsomehr dem Lesen, der Dichtkunst und einer ausgedehnten Korrespondenz hingab und von jenen Richtungen beeinflusst wurde, die den italienischen Gedichten ein charakteri - stisches Gepräge gegeben haben. Es sind dies: 1.) Die zu dieser Zeit bereits weit verbreiteten Ideen Carlyles und zwar sowohl dessen romantische Staats- und Gesellschaftsdeutung, die eine Besserung der Zustände nicht von den Massen, sondern von einem Führer erwartet, wie auch Elizabeth Barrett - Browning die Frei - heit für die Italiener erträumt, als auch dessen christliche Sozialromantik, die dann in Charles Kingsleys Romanen und in Thomas Hoods

" The Song of the Shirt" und " The Bridge Of Sighs " ihren Höhepunkt erreichte; E.B.Br. verleiht dieser Richtung in dem Gedicht "Cry of the Children" (1844) vollendeten Ausdruck und dieses soziale Gedicht findet in den italienischen Gedichten insoferne eine Fortsetzung, als die Dichterin darin stets die soziale und nie die politische Seite herauskehrt und sich gegen die Feinde Italiens immer nur als die Unterdrücker des Volkes wendet.

2.)Die Begeisterung für die Freiheit, die in England schon seit jeher bedeutende Dichter verherrlichten. Ueber diese Dichtung bis Thomson vergleiche man "Marcus: Die Entstehung von Rule Britannia "; nach diesen neben vielen anderen vor allem Burns bis herauf zu Byron, dessen Begeisterung für die Freiheitskämpfe der unterdrückten Nationen nicht nur in "Child Harold's Pilgrimage" bewunderungswürdigen Ausdruck fand, sondern für die der Dichter auch seinen allzu frühen Tod fand.

3.)Die feindselige Stimmung gegen Oesterreich. Die Engländer, die sehr stolz auf ihre konstitutionelle Verfassung waren, fühlten sich dazu berufen, den unterdrückten Völkern nicht nur ihre Sympathien zuzuwenden,, sondern zumindestens für die Befreiung aufklärend in diesen Ländern zu wirken. Von diesen ihren Bestrebungen in Italien - dieses Landes nahmen sie sich vor allem wohl wegen dessen grosser künstleri-

scher Vergangenheit mit besonderer Vorliebe an - , die sich naturgemäss gegen die Oesterreicher richtete, legen die vielen Klagen der österreichischen Polizei über die Engländer in Italien ein beredtes Zeugnis ab, wie Prof. Karl Brunner in seinem Aufsatz " Byron und die österreichische Polizei " ausgeführt hat; diese österreichisch feindliche Stimmung hatte aber schon mit Wordsworths Tiroler Sonnetten (siehe Leo v.Hibler: Wordsworth in seinen Tiroler Sonnetten) Eingang in die Literatur gefunden und in den nächsten Dezennien grosse Ausbreitung erfahren.

Wenn auch viele charakteristische Züge der italienischen Gedichte in dieser Londoner Zeit wurzeln, so erhielt die Dichterin aber zweifellos den mächtigsten Impuls zu deren Abfassung durch ihren Aufenthalt in Italien.Nach den düsteren Jahren in London, in denen sie grösstenteils durch ihren leidenden Zustand an ihr Zimmer gefesselt und nach dem Tode ihres Lieblingsbruders bei der feindlichen Stellung ihres Vaters gegen jede Geselligkeit ziemlich vereinsamt war - mit ihren anderen Geschwistern, die viel jünger als sie waren, kam sie erst später in engere Beziehung - musste ihr Italien,wo sie nach der heimlichen Vermählung mit Browning eine zweite Heimat gefunden hatte, wie ein Paradies vorkommen, umsomehr als sich in dem milden Klima ihr Gesundheitszustand zusehends besserte. Sie war nun nicht mehr so ausschliesslich an das Krankenlager gefesselt und nahm daher mehr

Anteil an dem Geschehen um sie herum; begreiflicherweise steht sie in der Schilderung der Ereignisse auf der Seite jener Menschen, in deren Lande sie so viel Glück erlebte und sich soe heimisch fühlte, dass sie dort Zeit ihres Lebens ihren ständigen Wohnsitz behielt und nur vorübergehend ihre alte Heimat oder Frankreich aufsuchte.

Welche Ereignisse sie uns schildert und wie sie diese darstellt, soll das Ergebnis der Untersuchung jener Gedichte Elizabeth Barett - Brownings sein, welche italienische Geschichte der damaligen Zeit direkt oder indirekt behandeln; es sind dies:

" Casa Guidi Windows " I. and II. part,

" Poems before Congress " und aus dem Zyklus:

" Last Poems " :

" First News from Villa-Franca "
" King Victor Emanuel Entering Florence "
" The sword of Castruccio Castracani"
" Summing up in Italy "
" The forced Recruit "
" Garibaldi "
" A View across the Roman Campagna "
" Parting Lovers "
" Mother and Poet ".
" The King's Gift ".